

Merseburger Zeitung

1899. Jahrgang. 167. Jahrgang. 167. Jahrgang.

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 22. September 1927

Nummer 222

Neues in Kürze.

In den letzten Tagen haben in Berlin Preisverhandlungen durch Folgebekanntmachung begonnen. Die Verhandlungen erfolgen im Auftrag des preussischen Ministeriums. Man glaubt, daß die Grundbesitzer eine Erörterung des Preisstandes im Reichsanwaltamt des Reichs abgeben sollen.

Auch Preußen will gegen den Reichsschuldenentwurf im Reichsrat stimmen, wenn die Abänderungsanträge, die Preußen stellt, nicht angenommen werden.

Diese Abänderungsanträge beziehen sich in erster Linie auf die Aufrechterhaltung der Simultanzinsätze da, wo sie 1920 bestanden hat.

Der günstigere Stand der Außenhandelsbilanz für August wird sich für den Monat September kaum verbessern. Von zuverlässiger Seite wird angenommen, daß die Einfuhr im September bei Fortsetzung der Waren wieder in aufsteigender Richtung sich bewegen wird.

Nicht nur von den Linksparteien, wie der „Revolutions“ antinährliche, sondern auch von rechter Seite soll Hindenburgs Tannenbergrede parlamentarisch besprochen werden, wenn auch aus sehr verschiedenen Gründen.

Die Entscheidung des Reichsbanners, sich an der Spalierbildung am Hindenburgtag nicht zu beteiligen, wird nach dem „Popolo d'Italia“ von der Partei diktiert, man möchte von der Masse Ignoranzvoller Banner einfach erodiert werden.

Der polnische Diktator Pilsudski hat gestern auf den polnischen Senat vor der Eröffnungssitzung auf dreißig Tage vertagt. Die Eröffnung über die Ausspaltung der Parlamente.

Die Kopenhagener „Nationalitetsbesked“ meldet aus Leningrad: Die Grundbesitzlegung eines neuen Oberleiters bei Sestroretsk erfolgte in Anwesenheit des Volkswirtschaftsministers Komow. Komow sprach von neuem von den Kriegsschulden, die Sowjetrußland einengen und bedrohen. Man müsse sich darauf gefaßt machen, daß Rußlands Schicksal im nächsten Jahre nicht mehr an der Westgrenze, sondern an der Ostküste läge.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die Russen haben auch die Mitte September fälligen Zahlungen an die englische Industrie nicht geleistet. Die englischen Schwereindustriebetriebe fordern von der Regierung Schutzmaßnahmen gegen die Sowjets, um die Schutzabzahlungen zu erzwingen.

In der französischen Garnison Besancon kam es zu schweren kommunistischen Unruhen. Artillerie und Kavallerie mußte eingreifen. 17 Kommunisten, darunter Soldaten und Matrosen, wurden erschossen.

Die Genfer Abrüstungskommission hat einen Resolutionsentwurf angenommen, der sich für Erweiterung der Schiedsgerichtsverträge, baldige Einberufung der Abrüstungskonferenz und in sehr verfeinerter Form für die „Verfestigung von Mitteln“ zur Durchführung der Völkerbundsbestimmungen in Konfliktfällen eintritt.

Die Londoner „Times“ meldet aus Genf: In der Beratungen des Redaktionskomitees sei der englische Standpunkt durchgegründet, daß sich Sicherheit und Abrüstung nach der gegenwärtigen Lage jedes Landes zu richten habe. Eine andere Fassung würde England aus der Völkerbundsversammlung nicht annehmen können.

In Nordbengalen wurden 64 auf einer Studienreise befindliche deutsche Studenten von der Bevölkerung einer Dorfschaft mit Rufen wie: „Teufel“ empfangen und von den Kindern mit Steinen beworfen.

Der Pariser „Sera“ meldet aus dem großen Industriezentrum Turin (Nordwestitalien), daß dort italienische Generalkonferenzen einsetzten sind. Allgemein ist man in Turin von der Möglichkeit des italienischen Kriegeministers, an der französischen Grenze einen Befestigungsgürtel von mehreren Eppertoren zu errichten. Auch Turin solle befestigt werden.

In Hankau kam es zu ersten Mauthausenbesprechungen gegen Japaner und Engländer. Die Japaner antworteten mit Maschinengewehrfeuer und erschossen eine große Zahl Chinesen.

Der französisch-amerikanische Zollstreit.

Die Note, die die Vereinigten Staaten auf den französischen Vorschlag wegen der Zolltarife auf amerikanischen Waren an Frankreich gerichtet haben, wurde gestern am Quai d'Orsay durch den amerikanischen Gesandten in Paris überreicht. Die offiziellen Stellen enthalten sich jeglichen Kommentars.

Die Entscheidung der hauptstädtischen Presse über den Inhalt der Note ist allgemein. Einen besonders scharfen Ton schlägt das „Journal“ an. Das Blatt beklagt sich besonders darüber, daß Frankreich mit unmittelbaren wirtschaftlichen Repressalien bedroht werde. Während in Paris, so fährt das Blatt fort, das Oberhaupt des Staates, die Minister und die Menge begeistert der amerikanischen Legion jubeln, begannen in Washington die Beamten des Handelsdepartements gegen Frankreich einen scharfen Angriff. Das Blatt beklagt, daß bei den bevorstehenden Verhandlungen eine solche Verhängung erriet werden könne, da die französische Gelehrtheit für jedes Zugeständnis in Zollfragen Gegenleistung verlange. Das „Journal“ ermahnt die französischen Unterhändler nicht ein weiteres Mal zu versetzen, daß Amerika Gefährdungen nicht mit geschäftlichen Fragen verdaue.

Aus einer Mitteilung über den gegenseitigen Warenaustausch im Jahre 1926 geht hervor, daß Frankreich für 2730 Millionen Franken amerikanische Waren eingeführt hat, während die französische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten nur 1710 Millionen Franken betrug.

Rußland - Frankreich

Rußland gibt im Katowski-Konflikt nach.

Wie aus Moskau nun zuverlässiger Seite gemeldet wird, soll die Sowjetregierung nunmehr einseitig beschlossen haben, in der Angelegenheit des durch seine revolutionären Erklärungen den Franzosen mißliebigen gewordenen Pariser Sowjetbotschafters Katowski nachzugeben. Katowski soll kein Abschiebegehalt noch bis zum nächsten Sonntag einreichen. Die französische Regierung macht die Zulassung eines neuen Botschafters für Paris von einer vorherigen Regelung der Schuldfrage abhängig. Es verlautet, daß auch der französische Botschafter in Moskau seinen Posten zu verlassen beabsichtigt.

Italien gegen die Kriegsschuldlinge.

Zu den Erklärungen Hindenburgs über die Kriegsschuldfrage schreibt der „Secolo“ u. a.: Italien interessiert die Angelegenheit nicht viel, weil sie größtenteils überlebt ist. Auf Grund der nach dem Kriege besonders aus russischer Quelle veröffentlichten diplomatischen und militärischen Dokumente kann aber geschlossen werden, daß der Krieg durch die österreichische Mittelmacht an Serbia verurteilt wurde, andere Ursachen die Stimmung und die Kriegsmotivation vorbereiteten. Es ist hinlänglich erwiesen, daß Serbien als Doppelspieler Rußlands handelte, und daß Deutschland von einer Umwälzungspolitik umgeben war.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meint, daß diese Rede Hindenburgs bemerkenswerter als diejenige von Hindenburg vom vergangenen Sonntag sei. Das Blatt gibt zu, daß der Standpunkt, daß Deutschland im Kriege einen Verteidigungskrieg geführt habe, einen wahren Kern enthalte. Frankreich und Deutschland kämpften sich beide, wenn sie glauben, daß die europäische Politik sich wenig um ihre Rivalität drehen müsse. Neue Bündnisse schließen aus neue Verbindungen und die Schuldfrage eines vor dreißig Jahren begonnenen Krieges sei schließlich nicht mehr wichtig.

Das Italien die Kriegsschuldfrage als überlebt bezeichnet, kann bei ihm als ein dem Anzeichen des Sieges nicht verhehlen. Das es aber, wenn auch in vorläufiger Form, von den Kriegsschuldlingen abridet, ist höchst bemerkenswert.

Das neue Strafgesetzbuch vor dem Reichstagsauschuß.

Der eigens für die Beratung des Entwurfs eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuchs gebildete Reichstagsauschuß trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Vorsitzende Abg. D. Dr. Kahf (Dpp.) sprach in seiner Begrüßungsansprache die Hoffnung aus auf ein fruchtbares, verständnisvolles Zusammenwirken zwischen Regierung und Reichstag und appellierte an den besten Willen der Ausschussmitglieder als Vertreter des ganzen Volkes gerade bei der Schaffung des neuen Strafgesetzbuchs alle Parteinteressen zurückzustellen.

Staatssekretär Joch brachte den Wunsch des Reichsjustizministers zum Ausdruck, an den Verhandlungen des Ausschusses persönlich teilzunehmen. Die Teilnahme an den Nationalratver-

handlungen in Wien habe ihn an der Teilnahme in der ersten Sitzung verhindert, doch werde er tätig zugehen und dann voraussichtlich in der Lage sein, über seine Ausdrücke in Österreich zu berichten.

Abg. Dr. Rosenfeld (Sop.) begrüßte namens seiner Fraktion alle Verhandlungen zur Gleichung der deutschen und österreichischen Strafgesetze, glaubte aber nur dann an einen erproblichen Erfolg, wenn beide Parlamente nur der Beschlußfassung im Reichstag durch Mitglieder beider Ausschüsse in Verbindung träten.

In der nun folgenden Geschäftsordnungsdebatte wurde u. a. von kommunistischer Seite das Verlangen gestellt, daß bevor die Strafgesetze im Ausschuss behandelt werden, der Strafvollzug im Ausland geregelt werden müsse. Demgegenüber verhielten sich die Reichstagsmitglieder, die man den Strafvollzug erst bestimmen könne, wenn man die Straftaten bestimmt habe. — Darauf wurde Spezialdebatte eröffnet.

Es wurden zunächst die ersten vier Paragraphen des ersten Abschnittes des Gesetzesentwurfs, die die zeitliche Geltung der Strafgesetze behandeln, oetert.

§ 1 des Entwurfs lautet: „Eine Tat kann nur dann mit einer Strafe belegt werden, wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde.“ Der Paragraph wurde nach längerer Debatte unverändert angenommen.

§ 2 lautet nach dem Gesetzesentwurf: „Die Strafe bestimmt sich nach dem Gesetz, das zurzeit vorliegt.“ Dasselbe gilt für Nebenstrafen und Nebenfolgen.“

Ein sozialdemokratischer Antrag, der an § 2 die Bestimmungen anfügen sollte, daß die Regeln von Verjährung und Sicherung des Strafvollzugs dem geltenden Recht bestimmt sein, das zurzeit vorliegt, wurde abgelehnt. § 2 wurde unverändert dem Entwurfs angenommen.

Dann wurde aber die Formulierung des Entwurfs im § 4 abgelehnt und folgender Wortlaut beschlossen: „Neben die im § 55 Ziffer 1 bis 2 und § 5 bis 6 genannten Maßregeln der Besserung und Sicherung ist nach dem Geleite zu entscheiden, das zurzeit der Entscheidung gilt.“

Die im § 55 Ziffer 1 bis 2 und § 5 bis 6 genannten Maßregeln der Besserung und Sicherung sind: 1. Die Unterbringung in eine Heil- oder Pflegeanstalt, 2. Die Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt oder in einer Entziehungsanstalt, 5. die Schussaufsicht und 6. die Reichsverschleppung. Die Punkte 3 (Unterbringung in einem Arbeitshaus) und 4 (Sicherungsverwahrung) sind also aus dem Wirkungsbereich des § 4 ausgeschlossen.

Ostpreußen oder Polen?

Unter diesem Titel haben wir das gleiche Thema vor schon einigen Wochen an dieser Stelle behandelt. Jetzt wird das Thema und der Streit über einen Westpreußen und zwar nicht Ostpreußen, sondern des Westens, von Universitätsprofessor Dr. Schwann, Bonn in den „Berichten über Landwirtschaft“ aufgegriffen. Die Sonderberichte des „Heimatbundes Ostpreußen“ läßt dabei folgende:

In diesem Umfange und mit auch nur in entfernt ähnlicher Schärfe läßt solche Folgerungen von den für Ostpreußen Schicksal verantwortlichen Stellen wohl noch nicht gezogen werden. So oft man auch Polens Export und den deutschen Landbau unterstützt hat, immer hat man den Osten und Westen Deutschlands fortzuziehen unter demselben Motto behandelt, und kaum an eine Trennung gedacht. Wo man Unterdrückung machte und die Bedrohung Ostdeutschlands vorweg erkannte, hat man den ganzen Osten als ein Gebiet betrachtet und die Provinz Ostpreußen nicht ausgenommen. Darin liegt schon eine schlimme Folge jener unglückseligen Trennung Ostpreußens vom Reich, die zu wenig Beachtung kommen aus dem Reich in dieses Land, lernen es kennen, seine Sonderstellung begreifen und ringen sich durch zu einer großen inneren Zurückhaltung zu Land. Das ist, nur mit anderen Worten, genau das, was Ostpreußen seit Jahren als bitterstes Unrecht empfindet! Ostpreußen hat den gewaltigen polnischen Grenzverstoß auszuhalten: erste Feststellung Schwannns. Die Entfernung der polnischen Grenze—Berlin beträgt 250, die der ostpreussischen Westgrenze—Berlin 450 Kilometer. Der Doppelentwurf Roggen Ostpreußen—Berlin kostet 314 Mark, polnische Grenze—Berlin 188 Mark. Für Kartoffeln sind im Preußen 1,25 Mark, für in 1,10 Mark, für Schweine je Schlachtgewicht 2,70 und 1,19 Mark! Selbstverständlich benutzt Polen unter so günstigen Umständen die ihm zufließenden früheren deutschen Gebiete Polen und Westpreußen als Ausfallort gegen den aufnahmefähigen westdeutschen Markt, und zwar immer mit den gleichen Produkten, die auch Ostpreußen lebenswichtige Exportprodukte nach dem westdeutschen Markt darstellen: mit Roggen, Schweinen und Kartoffeln. Die gleiche Ausfuhrstrategie der beiden Länder, der gemeinsame Grenzverstoß Ostpreußen: je haben die Grenzverträge in Ostpreußen zu einer Minderleistung werden lassen, wie sonst an keiner Stelle in deutschen Landen! Aus diesem Zusammenhang aber folgt — die zweie beachtliche Feststellung Schwannns — ein

harter, zeitlicher Vorprung Polens im Handel. Die meisten Schweine Ostpreußens können infolge der entrienen Westpreußen nicht zum nächsten, sondern müssen zum übernächsten Markt verkauft werden. Der Handel zum übernächsten Markt ist ein spezifisch ostpreussischer Charakter, die in Polen fehlt. Der ostpreussische Landmann kann also nicht einmal nach einfachsten landwirtschaftlichen Grundrissen arbeiten, sondern muß ohne Beachtung der, wie bekannt, sehr erheblichen Preisverhältnissen „blind“ verkaufen. Als wir in Ostpreußen — so schreibt Schwann — Landwirte mit Seltsamkeit und Gleichmut erzählten, daß sie zum übernächsten Markt verkaufen, bezweifelten sie ihre Rufe, mit der sie diese unglückliche Tatsache erzählten. Ich glaube, viele wissen nicht zu welchem Grade von kaufmännischer und wirtschaftlicher Erfolglosigkeit sie durch die Abschleppung zum Reich verurteilt sind. Und an dieser Stelle sei als weitere Schlußfolgerung eingeschaltet, daß es ja gerade

der ostpreussische Bauerneid, insbesondere ist, der darunter leidet. Hier findet man die Dämme von Schweinehaltung und Kartoffelbau. Man hat vergessen, daß nach der Betriebsabteilung in Ostpreußen fast 25 Prozent des gesamten Schweineertrages in der Hand der kleinsten Betriebe unter 2, 60 Prozent in der Hand der bäuerlichen Wirtschaften von 2-100 ha ist, in Summa also in Händen des ostpreussischen Bauerneidlichen 85 Prozent! Den ostpreussischen Kartoffelbau findet man ebenfalls zu 61 Prozent bei den bäuerlichen und zu 14 Prozent bei den Züchterbetrieben. Nur ein Rest von 25 Prozent verbleibt dem Großgrundbesitz. Die WM hat mit der Freigabe der polnischen Wirtschaft von 600.000 Schweinen, wie die deutschereits bereits nachgemerkte, den ostpreussischen Reichsbauerneid, um dessen Stellung Regierung und Parlament (mit Worten) sich zu geben beliebt zu zeigen pflegen, mit Gewalt zu Grunde richten? Schwannns dritte Feststellung gibt in der

Aus Stadt und Umgebung.

Zweibeinige Sternschnuppen.

Neun Grünelin Wägen abends eine Sternschnuppe fallen ließ, dann wünscht sie sich jedesmal etwas, und sie meint, dieser Wunsch müsste in Erfüllung gehen. Wo ist wohl recht hat?

Als mit ein alterndes Wägen und hat sich fächerlich mit Hilfe der Sternschnuppen ein glückliches Familienleben gemüht. Warum haben die Sternschnuppen sie betrogen?

Als mit ein veraltet: Die Sternschnuppen sind Regen und Abenteuer. Es ist kein Verlaß auf sie. Tugend und in mädchenhafte Jahre wach auf sie. Haus und wanderten dann durch den Weltkreis herum.

Die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

Sindet am Montag, 26. September, 18 Uhr, im alten Rathaus mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Wahl eines Mitglieds in den Schulausschuss...

„Wohl dem, der eine Heimat hat.“

Sitzungsliste im Christen-Waisenheim. — Als Hofdele für Professor D. Withorn.

Herlicher Gedenken. Dazu eine wirkliche Gedächtnisrede. Noch sind die Räume im Garten mit reichem Blüthenmischwerk besetzt, noch ist die Freude auf den Bäumen, die Frucht in der Erde.

Als nach dem Waisenpaar versammelten sich die geliebten Gäste unter dem Vorsitz des Präsidenten G. Kühner und Herren der Regierung.

Die Wittenbergfahrt der Provinzialynode.

Besuch der Lutherstätten. — Das Forstungsheim in Wittenberg. — Die Lutherstadt als Gastgeber.

Auf Einladung des Magistrats der Lutherstadt Wittenberg und auf Anregung von Gen.-Sup. D. Schüttler besuchte die Provinzialynode am Mittwoch, dem 21. September, die Lutherstätten in Wittenberg, zugleich das Forstungsheim, das Wittenberg eine ganz neue Anziehungskraft zu geben vermag.

Besuch galt der beiden Reformator.

In der die Grab der beiden Reformatoren sind. Hier errigt Gen.-Sup. D. Schüttler das Wort zu einer Ansprache, in der er die Bedeutung Luthers und Melancthon hervorhob.

Besuch galt der beiden Reformator.

Dann besichtigte die Synode das Forstungsheim, dessen Leiter Prof. Dr. med. Klein Schmidt ist, der als physiologischer Mitarbeiter Prof. Dr. phil. Ernst nennt sich hat.

Unterstützung des Forstungsheimes.

bestimmte und ausführlich begründete: Es ist Aufgabe der Kirche geworden, dem unbewußt im modernen Menschen lebenden Drängen nach einheitlicher Weltanschauung zu helfen, das es sich entfalten kann.

Wittenbergausstellungen.

in Betracht kommt. Die Sammlungen von Dr. Klein Schmidt, der hier einen Teil seiner Lebensarbeit vorlegt, sind T. einzigartig und nirgends wieder zu finden.

Hoher Besuch in Mersburg.

Hoher Besuch wollte am Mittwoch im Hotel „Zur Sonne“ in der Person des Generals des Deutschen Reichs in Wien, Erzherz. Renner, in den Mauern unserer Stadt.

Erwerbslofenfürsorge in Mersburg.

Der Erwerbslofenfürsorge unterstanden am 17. September 44 Männer und 9 Frauen, gegen 46 Männer und 7 Frauen am 10. September.

Wenn die Soldaten ...

Einquartierung und Wanderschaft. Einquartierung in Mersburg! Nach langer Zeit belagte uns wieder einmal Weisweh; und gleich ein ganzes Bataillon Soldaten.

Beitragung der kirchlichen Lage.

durch die Mitglieder der Provinzialynode, die im übrigen durch einen Gang durch die Stadt, Besichtigung der Stadtrichter und der Lutherstätten den Einblick von der Lutherstadt Wittenberg vervollständigten.

Wittommensgruß der Lutherstadt.

Der Magistrat der Lutherstadt Wittenberg ließ es sich nicht nehmen die Provinzialynode durch seinen Oberbürgermeister zu einem Frühstück einzuuladen, bei dem beachtliche Ansprachen gehalten wurden.

Gründung des Kirchenbundes.

in Wittenberg vor 5 Jahren ein und trübte Betrachtungen an die weittragenden Folgen dieser Gründung, die sich heute schon für den Gesamtprotestantismus durch ihre neuen Impulse bemerkbar machen.

Der Empfang der Stadt Mersburg.

find in den geschmückten Räumen des alten Rathauses statt. Oberbürgermeister Hertog begrüßte mit herzlichen Worten die Synodalmitglieder und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Synode wieder den Weg nach Mersburg zurückgefunden habe.

Hoher Besuch in Mersburg.

Hoher Besuch wollte am Mittwoch im Hotel „Zur Sonne“ in der Person des Generals des Deutschen Reichs in Wien, Erzherz. Renner, in den Mauern unserer Stadt.

Erwerbslofenfürsorge in Mersburg.

Der Erwerbslofenfürsorge unterstanden am 17. September 44 Männer und 9 Frauen, gegen 46 Männer und 7 Frauen am 10. September.

Ein roher Hundestein.

In der Nacht zum Donnerstag erregte ein Beirntener in der Burgstraße unliebsames Aufsehen dadurch, daß er einen kleinen Hund, der in seine Hand geriet, einen bezerrigen Fußtritt verleihte.

Wenn die Soldaten ...

Einquartierung und Wanderschaft. Einquartierung in Mersburg! Nach langer Zeit belagte uns wieder einmal Weisweh; und gleich ein ganzes Bataillon Soldaten.

Beitragung der kirchlichen Lage.

durch die Mitglieder der Provinzialynode, die im übrigen durch einen Gang durch die Stadt, Besichtigung der Stadtrichter und der Lutherstätten den Einblick von der Lutherstadt Wittenberg vervollständigten.

Wittommensgruß der Lutherstadt.

Der Magistrat der Lutherstadt Wittenberg ließ es sich nicht nehmen die Provinzialynode durch seinen Oberbürgermeister zu einem Frühstück einzuuladen, bei dem beachtliche Ansprachen gehalten wurden.

Gründung des Kirchenbundes.

in Wittenberg vor 5 Jahren ein und trübte Betrachtungen an die weittragenden Folgen dieser Gründung, die sich heute schon für den Gesamtprotestantismus durch ihre neuen Impulse bemerkbar machen.

Der Empfang der Stadt Mersburg.

find in den geschmückten Räumen des alten Rathauses statt. Oberbürgermeister Hertog begrüßte mit herzlichen Worten die Synodalmitglieder und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Synode wieder den Weg nach Mersburg zurückgefunden habe.

Hoher Besuch in Mersburg.

Hoher Besuch wollte am Mittwoch im Hotel „Zur Sonne“ in der Person des Generals des Deutschen Reichs in Wien, Erzherz. Renner, in den Mauern unserer Stadt.

Erwerbslofenfürsorge in Mersburg.

Der Erwerbslofenfürsorge unterstanden am 17. September 44 Männer und 9 Frauen, gegen 46 Männer und 7 Frauen am 10. September.

Ein roher Hundestein.

In der Nacht zum Donnerstag erregte ein Beirntener in der Burgstraße unliebsames Aufsehen dadurch, daß er einen kleinen Hund, der in seine Hand geriet, einen bezerrigen Fußtritt verleihte.

Zu den Kirchenaustritten.

Wie sich jetzt überleben läßt, ist im Jahr 1926 die Kirchenaustrittsbewegung infolge der Agitation gegen die Kirchensteuer erheblich gewachsen.

Aus der Heimat

Die Leipziger Schulen geschlossen.

Leipzig. Der Rat hat in seiner gestrigen außerordentlichen Plenarsitzung beschlossen, die Schließung für die höheren Schulen, die höheren Berufsschulen, die Volkshochschulen, die gewerkschaftlichen und die privaten Schulen bereits am Donnerstag, dem 22. September, beginnen zu lassen. Die Zustimmung des Volksbildungsvereins, die zur Intraffizierung dieses Beschlusses notwendig war, ist inzwischen eingegangen. Auch das Stadterwerbskollegium hat sich mit der Frage der Schließung der Leipziger Schulen befaßt. Kurz und bündig erklärte Professor Engel, daß die Leipziger Schulen von morgen ab geschlossen seien. Ein Dringlichkeitsantrag der kommunalistischen Fraktion, der das gleiche Ziel hatte, ist dadurch erledigt. Die Schließung der Schulen erfolgt, was der Rat in seiner Mitteilung verkündet, wegen der benötigten Ausbreitung, die die spinale Kindererziehung in Leipzig angenommen hat, von der seit 1. August d. J. in Leipzig und Umgebung 84 Personen ergriffen worden sind, darunter sieben Erwachsene.

Die Aufregung hat die Leipziger Elternschaft in befriedigender Weise erfaßt. Ihre ihre Stimmung war, jetzt folgende Entschliessung: „Die am 20. September abgehaltene Elternversammlung der Thomaschule fordert unter Hinweis auf die Erkenntnis mehrerer Eltern an spinalem Kinderlähmung und unter Bezugnahme auf die Entschliessung der ärztlichen Bezirksvereine Leipzig-Stadt und Leipzig-Land die sofortige Schließung der Thomaschule, bis die Ansteckungsgefahr beseitigt ist. Die Versammlung ersucht den Eltern, ihre Kinder wegen der Ansteckungsgefahr von der Schule fernzuhalten. Die Eltern versichern sich nachdrücklich gegenüber der Anzehung einer Besetzung, die bei dem Vorhandensein aus dem heraus die Eltern für ihre Kinder handeln, unzulässig ist und in Elternkreisen große Erregung und Erbitterung hervorgerufen hat.“

Einige Mütter sollen mit ihren Kindern aus Angst vor Ansteckung einfach abgereist sein.

Selbstmordepidemie in Eisenburg.

Eisenburg. In der vergangenen Nacht erkrankte ein Kranke an einer jungen Frau, der an einem unheilbaren Molekelliden litt. Zum Selbstmord, den er auf dem Klosett ausführte, benutzte er keine Mühlsteine. Dies ist innerhalb weniger Tage der dritte Selbstmord. Dem Mann machte eine unheilbar erkrankte Frau, die sich infolge einer unheilbaren Molekelliden erkrankte, die aus unbekanntem Grunde in die Wüste sprang, ein dreiwöchentliches junges Mädchen, der sich aus Verwes-

tummer erkrankt, und der Würder Stopp, der sich an einer Mühlsteine in der Polzeigehausenelle des Krankebaues aufhängte. Ferner ließ sich ein junger Mann aus dem benachbarten Mandorf aus unbekanntem Gründen dem Tode überlassen.

Doch noch ein Ozeanstart von Junkersflugzeugen?

Besten. Vor einiger Zeit bereits haben die Junkerswerke ein anderes Weltflugzeug, ein Flugzeug in dem zehn Passagiere Platz finden können, an eine norddeutsche Gesellschaft verkauft, die bisher nicht bekannt ist. Jetzt sieht man, daß Junkers an die Firma Johnson vorher Flugzeuge verkauft hat. Mit der G 24, die zu einem Wasserflugzeug umgebaut worden ist, wird, sobald es das Wetter erlauben, ein Flug nach Amerika unternommen werden.

Das Flugzeug wird zunächst die Motoren aus dem neuen Brennstoff zu tanken. Sonst wird auswärts die Motoren der Atlantischen Dampfkraftlinie direkt nach New York. Das Flugzeug ist dazu ausgerüstet, auch die Stoff mit nach Amerika zu befördern, die ja bekanntlich in Dallas zurückgelassen wurde. Ob die G 24 Passagiere mitnimmt, steht noch nicht fest. Es ist aber kaum anzunehmen, niemand dürfte die Maschine bis zum äußersten mit Brennstoff gefüllt werden, damit sie auch bei ungünstigem Wetter ihr Ziel erreichen kann.

Die Junkerswerke selbst sind an dem Flug weder finanziell noch in anderer Weise beteiligt. Es trifft namentlich nicht zu, wie behauptet wird, daß Beauftragte der Junkerswerke sich seit einigen Wochen auf den Motoren befinden, um den Flug vorzubereiten. Junkers stellt auch nicht den Piloten.

Eine Berliner Mäktelmeldung besagt, daß in Nordamerika alle Vorbereitungen für den Start getroffen werden.

Die Junkerswerke haben Riffiez gefunden.

Besten. Bekanntlich mußte das Junkersflugzeug „Europa“ bei dem Versuch einer Ozeanüberquerung im August auf dem Flugplatz in Bremen notlanden. Er hielt damals, daß die eingebauten Motoren nicht intact gewesen seien. Diese Gerüchte wurden mit dem Namen des bekannten Piloten Riffiez in Zusammenhang gebracht. Ueberprüfungen ergaben, daß einige Zeit nach dem Aufbruch solcher Nachrichten von den Junkerswerten geflüchtigt, nicht, wie es heißt, ohne daß er vorher einen Revolver unterzeichnet hätte, der besagt, daß die Motoren des Flugzeuges in einem einwandfreien Zustande gewesen sind und nur die Wetterlage eine Landung erzwang. Der Pilot versicherte auf angelegliche Vertragspflichten und betradet die Kündigung als unehrenhaftig.

Explosion in einer Phosphorfabrik.

Coswig. In der Phosphorfabrik der G. G. Gartenindustrie entlief im Innern des Kessels eine Explosion, die durch Eindringen von Luft durch eine schadhaft gewordene Stelle verursacht wurde. Zwei Arbeiter erlitten Brandwunden.

Der Betrieb in der Phosphorfabrik mußte stillgelegt werden. Die Luftreinigungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen.

Geheimrat Dr. Waentig zum Oberpräsidenten ernannt.

Magdeburg. Der bisherige kommissarische Oberpräsident der Provinz Sachsen, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Waentig, ist zum Oberpräsidenten vom preussischen Staatsministerium ernannt worden, nachdem das verfassungsmäßige Einvernehmen mit den betreffenden Provinzialauschüssen hergestellt worden ist.

Der Mörder aus Calbe nach Magdeburg übergeführt.

Magdeburg. Der des Mordes bringend verdächtige Majstor Will Brind aus Calbe, der sich bei seiner Festnahme einen Kopfschlag beigebracht hat, ist vom Städtischen Krankenhaus Calbe abgeholt und durch Beamte der Landesstriminalverwaltung nach Magdeburg übergeführt worden. Seine Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Er wurde nach seiner Vernehmung dem Amtsgericht zugeführt. Zur Aufklärung der Mordtat ist es unbedingt nötig, daß die bisher nicht aufgefundene Leiche des Dienstmädchens Anna Teichmann, die vermutlich vom Mördergraben bei Calbe in die Saale getrieben ist, aufgefunden wird.

Eine Ehetragödie.

Hankensruhe a. S. Dieser Tage wurde im Wald an einem kleinen Teich die Leiche einer unbekanntem Frau gefunden. Die Leiche wurde erst von dem Arbeiter Rode aus Hankensruhe als seine Ehefrau erkannt. Dem Selbstmord der Frau liegt eine Ehetragödie zu Grunde. Frau Rode war erst seit drei Monaten verheiratet. Ihr Ehemann hatte aus erster Ehe zwei Kinder mitgebracht. Die älteste Tochter wurde von der Stiegmutter (Schwiegermutter) als der Ehemann dieser Tage wieder Merkmale von Züchtigungen der Stiegmutter an dem Kinde bemerkt, gab es eine große Eifersucht, in deren Verlauf der Mann seiner jungen Frau eine Chryse gab. Daraufhin wurde und fand die Frau den Tod im Mönchsmühlenteich.

Erster Schneefall im Oberharz.

Baden. Die auch in der Ebene sichtbar Kälte der letzten Tage hat nicht nur dem Schwarzwald den obersten Bergen und dem Riesengebirge den ersten Schnee in diesem Herbst gebracht, sondern auch dem Brocken die ersten Schneeflocken gebracht, die bei minus ein Grad langsam zu Boden riefen. Damit hat der Winter seine erste Visitenkarte im Harz abgegeben.

Die Witwe und der fünfzehnjährige.

Wolken. Ein fünfzehnjähriger Schüler von hier hatte durch Urkundenfälschung nach und nach seinen Vater um 1000 Mark gebracht. Mit diesem Gelde unternahm er in Gemeinschaft mit einer in der Nachbarschaft wohnenden Witwe, einem dreizehn- bzw. fünfzehnjährigen Mädchen und

einem fünfzehnjährigen Pärchen fidele Ausfahrten. Innerhalb drei Wochen ist die fidele Gesellschaft u. a. zweimal mit zwei Autos nach Dresden gefahren, wobei natürlich auch zeit- und kostenzwecklos gelebt wurde. Ferner leistete sich der junge Geniesler mit dem fünfzehnjährigen Gohne seinen „Freundin“ nächtliche Autofahrten, wobei sie sich auch u. a. in einem Café überhand gewinne gönnten. Das Geld spielte dabei natürlich keine Rolle. Man gab es mit vollen Händen aus — man hatte es ja.

Mord und Selbstmord.

Schöndel. Heute früh um 9 Uhr erlag der Landwirt Hans Schmidt auf einem Feldstück dicht beim Dorfe eine fidele Saisonarbeiterin mit ihrem Jagdgewehr und dann sich selbst. Der Grund zu dieser Tat soll Eifersucht sein.

Weimar erhält eine Stadthalle.

Weimar. Der Stadtrat hat gestern die vor längerer Zeit erfolgte granitfahle Bemalung des Hauses der Stadthalle (in Friedrichs Garten) endgültig genehmigt. Das endgültige Projekt, das einen Kostenaufwand von 1,5 Millionen Mark erfordert, wurde gestern die Sparte, einen Nationalsozialisten, den Vertreter des Einzelhandels und die Kommunisten angenommen, und zwar mit der starken Mehrheit von 17 gegen 7 Stimmen. Im ganzen werden der große und der kleine Saal zusammen 2700 Personen fassen können. Magdeburg zu dem Schritt war die Ueberzeugung, daß der Fremdenverkehr die Industrie Weimars sei.

Der „eiserne Bergmann“.

Heringen (Werra). In der Grube des hiesigen Schächts ist vor einigen Tagen eine neue gewaltige Maschine aufgestellt worden, die selbstständig Schichten aufsteigt und diese auch mit Drehhammer arbeiten die Sparte, einen Nationalsozialisten, den Vertreter des Einzelhandels und die Kommunisten angenommen, und zwar mit der starken Mehrheit von 17 gegen 7 Stimmen. Im ganzen werden der große und der kleine Saal zusammen 2700 Personen fassen können. Magdeburg zu dem Schritt war die Ueberzeugung, daß der Fremdenverkehr die Industrie Weimars sei.

Eine geheimnisvolle Ermordung.

Büße. Der vor einigen Wochen erfolgte geheimnisvolle Todesfall des 63 Jahre alten Knechts Karl Meyer in Büße hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Seit einigen Tagen wurde Meyer, wurde wegen der Sparte, einen Nationalsozialisten, den Vertreter des Einzelhandels und die Kommunisten angenommen, und zwar mit der starken Mehrheit von 17 gegen 7 Stimmen. Im ganzen werden der große und der kleine Saal zusammen 2700 Personen fassen können. Magdeburg zu dem Schritt war die Ueberzeugung, daß der Fremdenverkehr die Industrie Weimars sei.

Witwe und der fünfzehnjährige.

Wolken. Ein fünfzehnjähriger Schüler von hier hatte durch Urkundenfälschung nach und nach seinen Vater um 1000 Mark gebracht. Mit diesem Gelde unternahm er in Gemeinschaft mit einer in der Nachbarschaft wohnenden Witwe, einem dreizehn- bzw. fünfzehnjährigen Mädchen und

Table with 2 columns: Date/Time and Price/Value. Includes entries like 22.9.17, 148.00146.30, 17.9.18, 180.00180.00, etc.

MAGGI'S Fleischbrühwürfel. 4 Pfg. in kochendem Wasser aufgelöst — vorzügliche Fleischbrühe; sie ersparen das Auskochen von teurem Suppenfleisch.

Jazz und Jazzyn.

Roman von Erwin Sedding. Copyright by Norddeutsches Verlagsgesellschaft, Hannover-Buchholz 1926. (10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Agnes wanderte in der Hiesigen einher und betrachtete die Molligedämme an den Seitenwänden. Fabian, der sich nichts Schöneres denken konnte, als diese Frau ruhig auf- und abzureiten zu sehen, löste die Karten und ludte den Bankkassier auf. Er ließ sich einige Dollarsnoten in die Tasche stecken, um den Anblick ihrer wunderbaren schlanken Gestalt noch länger zu genießen. Sobald er mit Agnes sprach, spürte er ihre Unbegreiflichkeit und den Eigenwillen, an dem sie jeden Tag und jede Nacht teilnahm. Aus der Entfernung aber gab es ihm jenes Zugehörigkeitsbewußtsein, das ihn sehnsüchtig glücklich machen konnte. „Sind Sie bald fertig, Herr Agnes?“ Fabian nahm die Noten und befreite sich. Agnes Wollte das Geld in seinen Händen und hatte an Vitus Lotter. Vitus Lotter war in ihr. Sie hatte sich Fabian angeschloßen, weil sie den anderen trafen wollte. Aber wofür wollte sie ihn trafen? Das er sie liebte? Das er ein solcher Liebes willen eine Lüge erdacht und diese Lüge mit dreiviertel Millionen bezahlt hatte? Sie wußte längst, wie unrecht sie getan. Ihre Pflicht wäre gewesen, bei dem zu bleiben, dessen Verurteilung sie allein herbeigeführt hatte. Nur die gramlose Enttäuschung war schuld, daß sie ihm einen Fremden zum Bruder behandelt hatte. Ihr verdorrtes Herz, der Sieg Fabians. Deswegen hatte sie Vitus Lotter verraten. Diese Reise war wie das Erwaschen aus einem Traum. Je weiter die Stunde des Erkenntnisses rückte, desto mehr schämte sie sich. Vrennen wurde der Wunsch in ihr wach, zurückzukehren und wieder-

gutmachen, was sie verfehlt. Erst jetzt war sie insande, ihre Liebe zu Vitus Lotter voll zu erkennen. Denn nun gab es kein pridelndes Geheimnis mehr und seine Jagzmust, die sie hätte zeigen können. Es war jetzt nur noch der Mann ohne Beruf, ohne Nimbus, den sie liebte. Und dem sie sich schenken wollte, wenn er darum bat. Aber wieviel hat er er nicht? Hatte er doch alle Urtug, ihr Benehmen als Tanne anzusehen. Sie hätte ihn eine zeitlang geduldet und dann pöblich entlassen. Ohne Absicht und im Beisein Agnes, die die geringste Hoffnung hatte sie ihm gemacht, — nicht einmal einen letzten Blick gegnnt. Wie ein Hochzeitsreisender war Fabian darauf bedacht, ein Sonderabteil für sich und seine junge Gefährtin zu finden. Agnes sah seine Bemühungen mit leeren Augen an. Sie gürtete ihn nicht. Obgleich seine Absicht damals im Flugzuge häufig gesehen war, konnte sie ihn verstehen. Die Eifersucht hatte ihn übermannt. Die Furcht vor der Jugend Lotters. Aber sie mied ihn ängstlich, wenn er die Grenzen der freundschaftlichen Beziehungen zu erweitern suchte. Stärker noch als früher empfand sie die Unmöglichkeit einer Liebe zu ihm. „Sie sind fähig, Frau Agnes,“ sagte Fabian, der neben sie getreten war. „Bedenken Sie Ihren Entschluß?“ „Welchen, Herr Agnes?“ „Das was nach Benedig fahren.“ „Wer einen Vitus Lotter zurückzulassen vermöchte, würde aus Benedig noch erdulden können.“ „Nein Herr Agnes,“ sagte sie. „Ich bedauere ihn nicht.“ Sie litt, daß er ihre Hand an die Lippen führte. „Frau Agnes, ich möchte Sie glücklich machen. Was würde Sie glücklich machen?“ Die Frau blühte nachdenklich auf die einträglichen Wein- und Maulbeerplantagen hin aus, die am Bahnbaum vorüberzogen. Nur die

breiten geraden Wassergräben unterbrachen diese endlosen goldenen Flächen. „Sie machen sich zuviel Sorgen um mich, Herr Agnes,“ erwiderte sie. „Die Wahrheit hat hart. Fabian würde sie nicht ertragen. Er dachte an Benedig, und Agnes dachte an den Weg nach Norden. Und den sprudeln den Wind, an Wogen, an das wilde Unruhndal, an den Inn, die hauen Donauberge und endlich an das Flachland, durch das der Schienenstrang nach Berlin führt.“ Unerbittlich kampe der Zug. Fabian blickte auf die glatten Wiesen. Sie Säden tauchten ein paar Höhen auf. Dann wieder unaufsehbare Felser, Gräben, Felder, Felder. „Wollen wir in Weite aufsteigen, Herr Agnes?“ Sie stiegen in Weite aus. „Sie bin ich mit Heinz Joseph gewesen,“ erklärte Agnes. „Fabian gab sich damit zufrieden. Er war der bedenklichen Amerikaner, der je in Europa gelebt hatte.“ Dann gingen sie in das Albergo Bolognese und trauten gelben Frascos. Durch das Fenster der Gassentrasse sah man zum Stationsgebäude hinüber. Demischen lag ein ungefahrlicher Platz, auf dem schmucke, halbrunde Kletter in den Regentafeln spielten. Fabian hatte kein Verhältnis für Kinder. Er begriff nicht, was Agnes an dieses elende Dorf fesselte. „Denken Sie viel an Ihren Gatten zurück?“ fragte er vor sich. „Nein, Herr Agnes,“ erwiderte die Frau. „Aber es liegt eine Zeit, zwischen einigt und jetzt, die mich verändert hat. Können Sie verstehen, daß ich bei gern an einem bekannten Ort bin, um mich selbst zu prüfen?“ Fabian Agnes verstand das nicht. Aber er nickte. Die Hauptfrage war, daß sie nicht liebte. Niemand liebte. Es gab keine geliebte Frau, die dauernd ohne Empfinden sein konnte. Mit der klapprigen Straßenbahn, deren hellrote Hauptlinie das Hünerwolk Meeres in

Auftrieb trachten, führen sie an schmutzigen Hütten vorbei, an stinkenden Abflüssen und hauffälligen Mauern. Hin aus die Weidenflächen in der krausen Wind. Als in der Ferne die neuen Werftanlagen sichtbar wurden, spürte auch der Amerikaner jenen einzigartigen Zauber wieder, den die Nähe des Inselreiches auf den Fremden ausströmte. Wortlos sah er neben Agnes im Motorist, das die durch die Logunen der Würdenfahle entgegenkam. Ob er einen Augenblick auf den Weg kommen würde, wie sie habe, Karl Meyer kam auf den Kopf geschlagen, worauf er sie losgelassen habe und zumammengelenken sei. Dann sei sie wegelaufen. Weiter wisse sie nichts. Die Weindede wird als raffinierte Person gefehdert, die die

Kleine Anzeigen

Die Kleinanzeigen sind die wertvollsten. Das Wort führt nur 3 Monate. Anzeigenpreise 5 Pfennig. Gebot der Tages-Anzeige 1 Pf. Sonntag

Offene Stellen

Automobil-Verkäufer

für baldige Bewerbungen vor erster Stelle die gute Verkaufserfolge nachweisen können, mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter 3 2 96 an Rudolf Wölfe, Halle a. S.

Ehrbare Herren

die sich durch gewissenhafte Tätigkeit, intensive Werbung von Krankenversicherungen eine Erlöse erzielen oder ihre Einkünfte erhöhen wollen, finden günstige Anstellungen, Bedingungen bei der Kaiserlichen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, Zweigvereinigung der Pommerburg-Stammhalter Versicherungs-Aktion-Gesellschaft, Berlin 20, 25, Arthurstraße 149.

Damenfriseur-Gehilfen

besonders in Ondulation und Substitutionsarbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Karl Seimbald, Bob Zentgraf, Thür.

Lohnenden Nebenberuf

bieten wir Damen und Herren mit gr. Reklamenerf. durch stille oder tätige Vermittlung (Zusammenhang von Vermögenswerten) Erträge. Vermittler erhalten dauerhafte Stellung mit hohen Gehältern. Off. unter 3 2 72 an Spezialbandant, Ann-Exp., Schmiedestraße 1.

Herren u. Damen

in Dauerstellung, bei sofortiger Lohnber. dienlich (für Selbstverdienlich). Besond. gegen. für pen. Beamte. Schriftl. Angeb. unter 3 2 72 an Spezialbandant Ann-Exp. Halle, Schmiedestraße 1.

Jungen Verwalter

aus Landwirtschaftl. Familien, circa 20 Jahre alt, such. für den Betrieb von Gutsanlagen. Streis. Zangenstraße, Thür.

Verwalter

Reiche, Rittergut Halberstadt bei Nordhausen (Harz)

Schuhcreme-Fabrik

such. tüchtigen Vertreter für Halle, 25 Prozent Prok. Offerten unter 11 2320 an die Exp. dieser Zeitung.

Heimarbeit

schöne, für Arbeiter, Frauen u. M. Näh. Kleinzeug. zu meist. unter 10 Pf. an die Exp. dieser Zeitung.

Gutschein über 10 Worte

30 Pfennig.

Gegen Einbindung dieses Scheines und unter Billigung der Abkommensunterschrift für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer kleinen Anzeige bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Offert. gelten als Ware, letz. gebrauchte Überlieferungen folgen 6 Pf. Der evtl. Werbepreis wird bei Einbindung halber dem Interess. belastet.

Obst- und Gemüsegeschäft

loftet oder zum 1. Oktober gef. Brandhofweg 24.

Ernt. Zügel, Obst- u. Gemüsehandl.

Halle a. S., Eintrags 2.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Oberkammerdiener

mit 20 Jahren, fehr. Freiwirtschaft, jedem Stillschreiben, habe täglich abzugeben. Gehaltsansprüche, gewerkschaftliche Stellung, Kaufmann, Wob. 1901, E. 245.

Knechte

und Mädchen auf 2. u. 3. St. Haus, Köchin, Kleinmädchen sucht. Neue Schmitten, gewerkschaftliche Stellung, Kaufmann, Wob. 1901, E. 245.

Junge

für meine Arbeiten in der Landwirtschaft und Wälder gesucht. Rob. Gump, Wob. 1901, E. 245.

Knechte

und Mädchen auf 2. u. 3. St. Haus, Köchin, Kleinmädchen sucht. Neue Schmitten, gewerkschaftliche Stellung, Kaufmann, Wob. 1901, E. 245.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Die Hauptausgabe ist mit dem Jahresschluss (Januar) versehen. Die Zeitungen sind zu 10 Pfennig monatlich.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche für meine 30 Woch. große Wirtshaus, 1. Streß. Werburg loftet oder spätere

Wirtshaus-Gehilfen

ber mit Herden umgeben und jede Arbeit verrichtet, kann. Kom. Friedrichsplatz 10, O. 24005 an die Exp. dieser Zeitung.

Der Dienst... Die Kleinanzeigen sind die wertvollsten. Das Wort führt nur 3 Monate. Anzeigenpreise 5 Pfennig. Gebot der Tages-Anzeige 1 Pf. Sonntag

Neues vom Tage

Der Direktor der Kiebe-Werke Uhlisch verhaftet.

Gefährliche der Berliner Verhafteten.
 Der in Bad Ems zur Kur weilende Direktor der Kiebe-Werke, Uhlisch, ist Mittwochs in seinem Hotel durch zwei Kriminalbeamte verhaftet worden. Direktor Uhlisch wurde in das Amtsgerichtsgefängnis in Adorf eingeliefert, wo gestern vormittag durch den zuständigen Richter keine Vernehmung über die Verhaftung bei dem S. R. 3. Normal-Prozess erfolgte. Wie verlautet, wird Direktor Uhlisch, der nach seiner Festnahme erkrankt ist, in den nächsten Tagen nach Berlin übergeführt werden. Wie weiter mitgeteilt wird, wird Direktor Uhlisch in das Berliner Polizeipräsidium gebracht und hier den in Berlin festgenommenen Meistern gegenübergestellt werden. Sicherem Vernehmen nach haben die drei bereits ein Geständnis abgelegt und behauptet, daß sie unter Direktor Uhlisch eingehend über Fabrikationsmethoden und Maschinenverfertigung gesprochen haben.

Das Urteil im Wald-Prozess.

Nach längerer Beratung verurteilte gestern das Erweiterte Schöffengericht Charlottenburg den bekannten Raubentwärtler Fritz Wald wegen seiner Raubüberfälle in neunzehn Jahren unter Einbeziehung früherer Urteile zu einer Gefängnisstrafe von zwölf Jahren und sechs Monaten, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wald nahm die Strafe so hin.

Ein Funturm eingestürzt.

Auf dem Gellower Jungferngelände werden seit Anfang August fünf neue Türme für drahtlose Fernphotographie von einer Berliner Firma errichtet. Drei dieser Türme sind bereits fertiggestellt, in der Nacht zum Samstag ist jedoch der vierte Turm durch starken Abwind zu einem großen Teil eingestürzt. Der zweite Turm in der Höhe ebenfalls starke Schwingungen erlitten, wurden die umliegenden Gerätehülsen gestört. Der Einsturz des Turmes wird auf den starken Sturm zurückgeführt.

Es ist eine Heze im Dorf...

Ein Sturzprozess im 20. Bezirk.
 In der Stadt Heze in Holstein wurde dieser Tage der folgende Fall vor dem Amtsrichtern verhandelt: In dem Dorf Heze ist in letzter Zeit ein Viehsterben eingetreten, das Schweine an einer heftigeren Krankheit und die Tiere starben nicht, ohne daß man den Grund der Seuche feststellen konnte. Keiner kennt die Krankheitsursache. Die eigentliche Ursache ist als der Zigeuner, und wo Zigeuner auftreten, ist sie schnell da, um die Krankheit und den Abgang der Bauern für sich nutzbar zu machen. Gerade um diese Zeit zog ein Zigeunerzweig durch das Dorf, und ein Zigeuner erkrankte auf Bestehen, es sei eine Heze im Dorf. Sie gab Bekleidungsgegenstände, um diese Heze ausfindig zu machen. Auf ihren Rat holte ein Landwirt alle im Dorf vorhandenen Stenadeneln zusammen und durchsteuerte damit den Sack der Heze, wobei er den Zigeuner den Zigeunerpreis bezahlte. Wer am dritten Tage nach dem Haus betreten würde, der habe die Heze begehrt. Zufällig erkrankte vier Zigeuner am dritten Tage eine Nachbarn des Landwirts in dem Hause. Es trieb sich mit wütenden Schreien und mit Schreien mit einem Zigeuner an. Die abstrussten Heze glaubte nichts anderes, als daß ihr Nachbar den Verkauf verweigert habe, und erzählte im Dorf, der Bauer sei pflichtig verurteilt worden. Die Frau wieder war bereits bei den anderen Nachbarn als die Heze demütigt worden und wurde überall ängstlich gemieden. Schließlich nahm sich der Staatsanwalt

Koenecke in Angora gelandet.



Otto Koenecke zu einem Flug Europa-Amerika gestartet.

Der Flieger Koenecke ist gestern morgen in Angora glücklich gelandet.

Damit hat Koenecke die erste Etappe seines Ostasienfluges ohne Zwischenfälle beendet. Sein Flug ging von Köln über Nürnberg, Wien, Budapest nach Belgrad, wo er gegen Witterung nicht geflohen wurde. Von dort scheint er seinen Kurs über Konstantinopel direkt auf Angora genommen zu haben.

Ueber Belgrad verflohen.

Koenecke hat in der Nacht einige Minuten vor 12 Uhr Belgrad überflogen. Der Flieger hatte wegen Nebels und Wolken, die er südlich der Donau antrieb, die Wälder, in Belgrad zu landen, wo bereits aus Budapest drei Zimmer reserviert worden waren. Da man aber auf dem Belgrader Flugplatz über die Wälder Koeneckes nicht unterrichtet war, hatte man den Flieger nicht gesehen, und erst als der Flieger über Belgrad bemerkte wurde, gab das Kommando den Befehl, den Flugplatz durch Raketen, Kohle und Benzin zu beleuchten. Das Wetter war

der Vorkommnisse an. Bei dem Termin war leider die Regenlinie nicht zugegen. So kam der einfach ungläubliche Hezenbergglaube der holländischen Hofbesitzer als solcher nur zur Sprache. Das Gericht war der Ansicht, daß die Frau werde eine Heze, nach der Bauer verurteilt sei. Er wurde verurteilt wegen Verleumdung.

Ueberflchwemmungen in Mexiko.

25 000 Personen obdachlos.
 Wie aus Mexiko City gemeldet wird, sind durch Ueberflchwemmungen im Verma-Tal 25 000 Personen obdachlos geworden. In der Stadt Kambara sei etwa die Hälfte aller Gebäude eingestürzt. Die Einwohner der an dem Fluß gelegenen Städte und Dörfer flüchteten in die umliegenden Hügel oder auf Bäumen und Felsen. Viele Personen sind ertrunken. Der Sachschaden belief sich auf viele Millionen. Präsident Calles hat Hilfsexpeditionen und Truppen in die betroffenen Gebiete entsandt und eine nationale Sammlung für die Opfer der Katastrophe eingeleitet.

Großes Brandunglück in einer katholischen Mission.

Wie die Morgenblätter aus Prince Albert (Saskatchewan) melden, sind bei einem Brande, der in der katholischen Mission von Beaulac a Kaplonge ausbrach, eine Schwester und neunzehn Kinder in den Flammen umgekommen.



Graf Solms, der den Flug teilweise finanzierte und mit dem Zunker Herrmann aus Delfen zusammen am Fluge teilnahm.

überaus ungünstig, es herrschte starke Wolkensbildung, später dichter Nebel, so daß es tatsächlich geraten wäre, den Flug nicht fortzusetzen. Koenecke schickte das Panikgewetter von Belgrad, fand es aber ebenfalls nicht. Er freiste dreimal über Belgrad und flog dann nach Osten weiter.

Später scheint er infolge des starken Nordwestwindes beim die Richtung zu verlieren zu haben. Er wurde über der Stadt Belgrad bemerkt, die nördlich Belgrad liegt. Koenecke scheint aber den Fehler zeitig genug bemerkt zu haben und nahm Richtung nach Südwesten. Um 1 Uhr nachts befand sich Koenecke erneut über der Donau. Er flog niedrig, etwa hundert Meter hoch, und ludte wiederum den Belgrader Flugplatz, den er aber wiederum nicht fand. Zeit gab es das Herumtrotzen auf und nach dem Versagen des fliegenden netzigen Koenecke Richtung Süd zu nehmen. Er will wahrscheinlich Konstantinopel erreichen. Auf wiederholte Anfragen vom Belgrader Flugplatz aus, zuletzt vormittags um 10 Uhr, wurde keine Antwort gegeben.

Ein seltsamer Heiliger.

Eine seltsame Entdeckung hat man kürzlich in Paris gemacht. Als in einem Stadteil der französischen Hauptstadt das Kanalisationssystem erneuert wurde, fand man in den Kanalisationen einen Mann, der an diesem entsetzlichen Ort viele Jahre seines Lebens verbracht hat. Er hatte nicht die geringste Ahnung davon, was sich inzwischen auf der Oberfläche zugezogen hatte, wußte also auch nichts vom Weltkrieg.

Der Unglückliche behauptet, Francois Dublot zu heißen, und ist 63 Jahre alt. Er sieht wie ein Geisteskranker aus und hat des Sprechens beinahe verlernt; durch das langjährige Schwelgen sind seine Stimmbänder beinahe gelähmt.
 Der seltsame Eremit erzählte sich von den Abfällen in den Pariser Kanalisationen durch einen ihm allein bekannten unterirdischen Gang ständig, er sah jede Nacht zu den Kanalisationen, wo er Gemüse und Fleischreste sammelte und die Speisen in sein Versteck brachte. Seine Mahlzeit teilte er mit den Ratten, der einzigen Gesellschaft, deren er sich in dem feuchten Loch, das er sein Heim nennt, erfreute. Er trank Wasser, das er durch einen lebenden Wasserrohr durch das einige Tropfen Wasser durchfließen ließ. Dublot hatte sich mehrere Male das Haar mit einem alten Käsemesser gelähmt, doch war kein Anzeichen zu entdecken, daß die Arbeiter, die seine Aufschwemmung entdeckten, zuerst nicht wagen, sich dem unheimlichen Gespöch zu nähern. „Ihr glaubt mir gehöhen zu haben“, sagte Dublot zu dem Polizeikommissar, dem er vorgeführt wurde, „aber ihr seid Politen; warum müßt ihr die Toten nicht in Ruhe lassen? Unten ist es viel besser, aber kann man nicht denken. Der furchtbare Kirm quält mich, und besonders verheißt

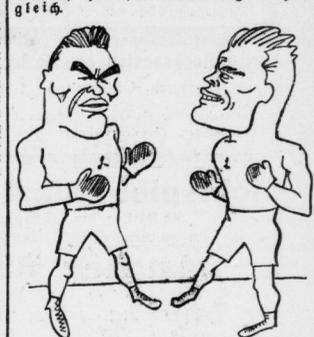
und mir die Frauen. Auf die Frage, warum er in den Kloaken Luftzug gelüftet habe, erwiderte der merkwürdige Mensch: „Nichts habe ich die Welt gehabt, nichts wollte ich eine Frau die mich betrogen hat, verzeihen. Ich will zu mir, und laßt mich in mein Heim zurückkehren. Ich war dort nicht so einlam, wie es scheint. Ich meine G-danken, während mich die Ratten annehm Gesellschaft leiteten. Weinen hat haben sie allerdings annehmen. Ich habe über Dinge nach, über die jeder nachdenken muß, jedoch er den teuffischen Charakter des Weibes entdeckt hat.“
 Der Polizei gelang es, festzustellen, daß ein gewisser Dublot vor 20 Jahren plötzlich verschwunden war, ohne die geringste Spur zu hinterlassen. Der Verschwinden war in einer Bibliothek angeteilt, führte ein stilles Leben und erfreute sich des besten Rufes.

Ein Abenteuer Leovins in Paris.

Der amerikanische Flieger Leovins, der aus London zu kurzem Aufenthalt nach Paris gekommen ist, entging gestern mit knapper Not einem Angriff von zwei Ausdroffenshauknechten, die ihn aus bisher unbekanntem Grund zu ergreifen wollten. Bei dem Angriff von Le Bourget, der gestern abend erfolgte, hätte Leovins beinahe gerädert werden müssen, da ein Vogel bei sich hatte.

Die Wetten stehen gleich.

Der Manager des Boxkampfes um die Weltmeisterschaft, Tex Rickard, erklärte, der Kampf würde der spannender und interessanter sein, der jemals um die Weltmeisterschaft ausgetragen worden ist. Rickard sagte: „Bei diesem Kampfe werde ich zeigen, was ich kann.“ Als man demgegenüber die Worte mitteilte, betonte er nur kurz: „Das gleiche gilt für mich.“ Die Odds stehen für beide Gegner jetzt gleich.



Jack Dempsey wird versuchen, dem Weltmeister im Schwergewicht, Gene Tunney, welcher den Titel abzunehmen. (New York Times).

Auf Amwegen.

Ein Farmer namens W. J. Warren aus Trägersdorf in Transvaal suchte einen Sojus für seine Mienen bei Johannesburg. Hierzu legte er sich auf einen Dampf, fuhr nach London und trug dort tragend ein Schild durch die Straßen mit der Aufschrift:
 Ich Judne einen Sojus für 6000 Morgen Farm und Minenbesitz. Gemündlichtes Kapital 15 000 Pfund. Wir können sofort unterhandeln, wenn es Ihnen paßt.
 Laufende lassen es, noch nie haben um ihn herum, keiner wollte Sojus werden, und Warren fuhr wieder nach Hause. Dort angekommen, fand er einen Brief von der Teilhaber war gefunden. Der Mann hieß aus — Johannesburg und hatte in dortigen Blättern von der seltsamen Fahrt des W. J. Warren nach London gelesen. Auf diesem Umwege kamen die beiden zusammen. Mister Warren hätte das billiger haben können.

Familiennachrichten.
 Verlobungen: Ella Ring mit Fritz Schmidt, Schöneberg und Weidenerode.
 Vermählungen: Bernhard Meyer und Gertraud geb. Fülle, Weidenerode.
Todesfälle:
 Bertha Reich, Weidenerode.
 Hermann Rieker, Weidenerode.
 Antonie Schmidt, Weidenerode.
 H. Weidmann, Weidenerode.
 Ida Knob, Weidenerode.
 Helmut Lindemeyer, Weidenerode.

Einladung zur Waschprobe mit Vortrag
 der neuesten Waschapparate und Waschmaschinen von 3 bis über 100 Mark.
 Jede Familie findet das Beste und Richtige.
 Ausstellung von Bade-Apparaten und Wärmepanzer für d. Gesundheitspflege bei Rheuma usw.
 am Montag, 26. Sept., im Saale des Casino.
 Um 8 Uhr: Der erste Vortrag.
 Frauen, Männer, Lichter, erscheint in Massen!
 Eintritt frei!
Kraab-Werke
 Justus Oppel Nachf., Merseburg.

Modernen Walzer
 und alle Modetänze, wie:
 Yale, Charleston, Black-Bottom, Tango, English-Waltz usw.
 lehrt nach Art des Allgem. Deutschen Tanzlehrer-Verbandes
C. Ebelings Nachf. W. Matzantke
 Mitgl. des Allgem. Deutschen Tanzlehr.-Verb. Einzelunterricht — Privat- u. Ehepaarszirkel
 Anmeldungen erb. Schmale Str. 19, 10 oder Möllers Hotel. Unverb. Ansk. bereitwilligst.

Es liegt Bereinigung vor, ernst darauf hinzuwirken, daß jede Anhalter von Grabstätten, sei es Familien-, Roketten-, Urnen- oder Reibengräber, in Friedhöfen, verpflichtet ist, die Grabhügel und Umgebung in Ordnung zu halten, besonders von Unkraut zu befreien, an jeden Anhalter, der in die hiesigen Friedhöfe geht, zu erklären, Grabstätten, die nicht ordnungsgemäß erhalten sind, werden dann in die hiesigen Friedhöfe nach nochmaliger Aufforderung eingeebnet.
Friedhofverwaltung St. Marini.
 Am Sonnabend, des 24. Septbr. stehen in sehr großer Anzahl allerbeste
Priegnitzer Räder und Färsen
 (Garantir auch Zugvieh)
 Verkauf zum Verkauf.
Willy Ziegenhorn, Schaffstädt
 Telephon 32. Telephon 32.

Zum Fackelzug
 zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg
 empfehle ich
 Wachsfackeln 1—1/4 Stunde brennend pro 100 Stück 40 RM.
 " 1 1/4—1/2 " " " " 50
 " 1 1/2—2 " " " " 60
 Rot- u. Grünfeuer zur bengalischen Beleuchtung Pfd. 1,75 RM.
 Illuminationslämpchen in Wedgenäpfen bis 3 Stund. brennend pro 100 Stück 5 RM.
Sporthaus Käther, Merseburg Telefon Nr. 589

WO
 Inverlet der Gesellschaftsmann mit Gefolg
Im Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt) Hüttenstraße Nr. 4
 Filiale Gottschaldstr. 38. Tel. 100/101

Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag
Großes Doppelprogramm
11 Personen zittern vor einem Phantom!

Die Fledermaus

Das Rätsel der Kriminalisten, der Schrecken der Menschheit, das Problem der gemieteten Defektive ist aufgetaucht!
Wer ist die Fledermaus?
Lächeln Sie sich nicht! — Es handelt sich hier um den genialsten Verbrecher aller Zeiten! — Ihre Pläne schon verbreitet Schrecken. Das Land ruht unter ihrer geheimnisvollen Herrschaft.
Wer hilft? Wer löst?

Das Rätsel der Fledermaus

Die Nacht der Mysterien
Der Film der unerhörten Spannung:
5 Akte! 5 Akte!

Die verkaufte Braut

Eines der besten deutschen Lustspiele mit pompöser Besetzung: Bruno Kahner, Paul Heidemann, Heli Ernst, Edwin Widjan, Hermann Vils, Viktor Jakobini u. a. m.
Heute letzter Tag unserer Film-Operette unter Mitwirkung des Herrn Opernführers Fritz Gottschalk und Partnerin, sowie des Neuenfilms in bunten Farben:
Die Frauen von Folgie Bergere
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anf. 7/7 u. 1/59 Uhr

Vorbereitungsanstalt Eisenmenger

Eisenach, Ofenstein 5

Vorbereitung für die Oberklassen höherer Lehranstalten, Einholen verlorener Jahre.



GROSSE HERBST MODENSCHAU

veranstaltet von ersten Merseburger Firmen unter Mitwirkung des Karl Marty Mannequin-Ensemble (Berlin) am Dienstag, d. 27. Sept. abds. 8 Uhr im Saale des Kasino

Abteilung Modenschau:

Es zeigen:
Modehaus Otto Wirth die neuesten Herbst- und Wintermodelle in Damenkonfektion
Fa. Marie Müller Nachfolger die neuesten Hutmodelle für Herbst und Winter
Fa. Karl Köppe die neuesten Pelzmoden
Fa. Richard Schmidt jun. elegante moderne Schuhe für Straße und Gesellschaft
Fa. Hermann Kundt aparte Hand- und Besuchstaschen in nur guten Qualitäten
Fa. Marie Müller Wwe. die letzten Neueingänge in eleganten Damenschirmen

Künstlerische Einlagen:

- Mitwirkende:
● Irmgard v. Biberstein, International. Tanzstar
● Ernesto Caroll, erster Solotänzer a. d. Stadt, Oper Berlin
● Karl Marty Mannequins in der Modenschau, preisgekrönte Wiener und Berliner Vorführdamen
● Essberger, Saxophonvirtuose
● Eric Quintzow, Geigensolo
● Karl Marty, Conferencier
● Eric Quintzow-Band a. d. berühmten Berliner Rundfunkkapelle Otto Kermbach

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Ab Freitag, den 23. September 1927
Ein Film von Lebenslust, Liebe, Freud' und deutschem Gemüt

„An der Weser“

„Hier hab' ich so manches liebe Mal...!“



In den Hauptrollen: Grete Reinwald, Charles Wilsky Kasner, Ernst Winar, Camilla Spira, Carl Auen.

Die gefangene Illustration des Films hat Herr Opernführer Dr. Kurt Schreiber-Halle übernommen

Zwei Personen suchen einen Pastor

— Anfang 5 1/2 Uhr und 8 Uhr —
Sonntag 3 Uhr Familien- und Jugend-Vorstellung.

Union-Theater

Freitag—Montag

5 Akte Tom Mix

der Liebling aller Völker, der beliebteste Comedystarsteller, erzeigt auch diesmal als
„Der schüchterne Don Juan“.

Die Geheimagentin von New York

Der sensationellste Film!



Die gefährlichste Waffe.

Gonntag 2 Uhr: Jugend-Vorstellung
Tom Mix, der „schüchterne Don Juan“

Auswärt. Theater.

- Neues Theater in Zeppitz.**
Freitag, 19,30 Uhr:
„Die Nacht des Schicksals.“
Altes Theater in Zeppitz.
Freitag, 20 Uhr:
„Der Oberpost.“
Operntheater in Zeppitz.
Freitag, 20 Uhr:
„Die blonde Witte.“
Gaukelspielhaus in Zeppitz.
Freitag, 19,30 Uhr:
„Die Oper.“
Stadttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr:
„Drei arme kleine Mädels.“
Waldhalla in Halle.
Wien und die Wiener.
Lichtspiele in Halle:
Hl. Krüppelstraße.
Die Lindenwirtin am Rhein.
Hl. Alle Frauenode.
Der Kagenlog.
G. A. Hr. Ulrichstraße.
Der Adler.
G. A. am Theaterplatz.
Georgall!

Schwedische
Preißelbeeren
vorzüglich in Qualität,
sind eingetroffen bei
Emil Wolff.

Gute
Möbel
Preise konkurrenzlos
auch Zahlungs-
erleichterung.
Regie-Salle 6:
Teichstraße 22.
Linie 7, Haltestelle
Lutherlinde.
Auf schriftl. Anfrage
kostenloses Angebot.

Bettfedern
Siletis
Siletis
B. Wendland
Inh. A. Wendland
Domstraße 1

Makulatur
ist zu verkaufen im
Merseburger
Tageblatt
Döberstraße 4.

Grundstücks- und Ackerverpachtung!

Sonnabend, den 24. Septbr. 1927, nachm. 5 Uhr, findet im Gasthause zu Wöfthen b. Frankleben im Auftr. d. Herrn S. Köllig die Verpachtung des Gutes Nr. 16 bestehend mit ca. 2 Morgen gr. Garten (passend für Geflügelzucht usw.), sowie ca. 13 Morgen Acker in gl. Flur, geteilt oder im ganzen auf 6 Jahre öffentl. meistbietend statt. Bedingungen im Termin und vorher durch H. Franke, beord. Bakt., Merseburg, Einbetr. 11. Tel. 635.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
K. Schnee Nachfl.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

VOLLDAMPE

Im Handumdrehen.

Im wahren Sinne des Wortes, leisten Sie mit der „Voll-Dampe“ eine Arbeit, die ohne Ärger und Verdruß bisher überhaupt nicht denkbar war. Was eine flüssige Wäsche mit Hilfe von Waschbrett und Bürste in Stunden schafft, bringen Sie mit der „Voll-Dampe“ mühelos in 10–20 Minuten fertig. Dabei wird die Wäsche nicht nur so schonend wie möglich gereinigt, sondern auch gleichzeitig desinfiziert. Im ganzen kann mit einer Reparatür von rund 1/10 an Zeit, Arbeit u. Kosten für Waschmittel und Heizung gerechnet werden. Spielt ein solcher Gewinn bei Ihnen eine Rolle? Dann schauen Sie den nächsten Anschlagungspreis nicht.



In Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlungen erhältlich. Druckschrift Wm und Bezugsquellenverzeichnis kostenlos von
J. A. JOHN A.-G. ERFURT
912

Echt bayrische Loden-Mäntel

mit wasserdichter Einlage u. Porösan imprägniert, in schönen Farben u. verschiedenen Fassons — Preisliste 45.— 42.— 35.— **25.—**

nur allerbeste Fabrikate, Schlüpfer u. Schwedenform in größt. Ausmaßerung — Preisl. 36.— 33.— 30.— 27.— **15.—**

Windjacken imprägniert, tadelloso Paßform. Preisliste 36.— 22.— 18.— 14.— **10.—**



Gotthardtstraße 25 — Fernruf 269

Geher, kauft bei unseren Inserenten!